



Nummer: 10/2015
den 04. Febr. 2015

Mitglieder des Kreistags
des Landkreises Esslingen

- | | | | |
|-------------------------------------|------------------------------------------------------|-------------------------------------|----------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Öffentlich | <input type="checkbox"/> | KT |
| <input type="checkbox"/> | Nichtöffentlich | <input type="checkbox"/> | VFA |
| <input type="checkbox"/> | Nichtöffentlich bis zum
Abschluss der Vorberatung | <input type="checkbox"/> | ATU |
| | | <input checked="" type="checkbox"/> | ATU/BA 12. März 2015 |
| | | <input type="checkbox"/> | SOA |
| | | <input type="checkbox"/> | KSA |
| | | <input type="checkbox"/> | JHA |

Betreff: Vorläufige Abfallzahlen 2014

Anlagen: 2 Übersichten zur Abfallmengenentwicklung

Verfahrensgang: Einbringung zur späteren Beratung
 Vorberatung für den Kreistag
 Abschließender Beschluss im Ausschuss

BESCHLUSSANTRAG:

Kenntnisnahme

Auswirkungen auf den Haushalt:

Keine

Sachdarstellung:

In Anlage 1 und 2 sind die Abfallmengen in der Übersicht dargestellt.

Die eingesammelte Rest-, Sperr- und Biomüllmenge stieg zur jeweiligen Vorjahresmenge leicht an.

Die selbstangelieferte Gewerbemüllmenge war leicht rückläufig.

Ein deutlicher Anstieg um 15 % zum Vorjahr war bei der Grünabfallmenge (29.418 t) zu verzeichnen. Hiervon wurden 660 t Obstbaumschnitt an 25 „Sammelplätzen auf Zeit“ in 13 Kommunen direkt als Holzhackschnitzel der energetischen Verwertung zugeführt.

Die thermisch zu beseitigende Abfallmenge aus Haus-, Sperr- und Gewerbemüll war mit rund 71.800 t erneut geringfügig höher als im Vorjahr (+ 1,3%). Sie liegt damit etwa 2,7% über der Planmenge.

Die gesammelte Metallschrottmenge lag auf dem Niveau des Vorjahres. Beim Altpapier und Altholz verringerten sich die Mengen geringfügig.

Mit dem weiteren Rückgang (- 13,5 %) an unbelastetem Bodenaushub auf 173.928 t wurde die geplante Jahresmenge von 225.000 t um 22,7 % unterschritten. Die angelieferte Bauschuttmenge (14.826 t) sank um 17,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Menge an Bodenaushub und Bauschutt lag in Summe 21,3% unter der Planmenge. Somit konnten die Mehrmengen aus den Jahren 2008 bis 2012 zum Teil kompensiert werden.

Heinz Eininger
Landrat

Kopp
Geschäftsführer